

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ende April hatte Landrat Manfred Müller eingeladen zu einer Veranstaltung über die ärztliche Versorgung auf dem Land. Der heute schon bestehende Ärztemangel wird steigen. Wenn man bedenkt, dass im Kreis Paderborn durch Renteneintritt der „Babyboomer“ zu den heute etwa 52.000 Einwohnern über 65 Jahren bis 2030 noch einmal rund 25.000 Menschen hinzukommen, die medizinisch zusätzlich versorgt werden müssen, dann wird deutlich, welch dramatische Entwicklung wir vor uns haben.



Bei Ärzten geht der Trend ganz klar in die andere Richtung. Fast 60 Prozent der Hausärzte im Kreis sind über 55. In den nächsten zehn Jahren werden sie in den Ruhestand gehen. Dass bei Ihnen eine Bereitschaft bestünde, die Lücken zu stopfen, darauf können sich weder Gesundheitsanbieter, noch Politik verlassen. Der Landrat hat mit der Veranstaltung ein wichtiges Signal gesetzt. Alle gesellschaftlichen Gruppen sollten mithelfen, dass die hochwertige Versorgung im Kreis auch hochwertig bleibt. Ebenso wichtig ist die Einrichtung einer Medizinischen Fakultät in OWL, die wir engagiert mitbetreiben, um junge Medizinerinnen und Mediziner in die Region zu holen.

Eine gute Lektüre wünscht Ihnen

Ihr



Dr. Josef Düllings



MODERNER HYBRID-OP FÜR NOCH MEHR SICHERHEIT

VINCENZ-DARMZENTRUM BEI BEFRAGUNG SPITZE

WOHLSTANDSSYNDROM: ÜBERGEWICHT VERMEIDEN





NEUES AUS DEM
ST. VINCENZ-KRANKENHAUS

NEUIGKEITEN PER BLOG

Unter www.vincenzblog.de bietet das Haus jetzt zweimal monatlich aktuelle Einblicke in den Krankenhausalltag. Im Unterschied zur faktenorientierten Vincenz-Homepage bieten die von Mitarbeitern verfassten Blog-Beiträge lebendige Berichte aus dem Krankenhaus. So wird hier beispielsweise über die tägliche Arbeit oder die Auswirkungen bestimmter Neuerungen im Gesundheitswesen informiert. Wer auf der Blogsite oben rechts die E-Mail-Adresse angibt, wird regelmäßig über neue Beiträge informiert.

SPENDE FÜR KREBSKRANKE KINDER

Für krebskranke Kinder in der Kinderklinik hat Antonie Canisius erneut 1.860 Euro gespendet. Im Laufe der Zeit hat die inzwischen 80jährige Borchenerin mit dem Verkauf ihrer Handarbeiten fast 10.000 Euro Erlöst. „Ein so langjähriges Engagement ist wirklich etwas ganz Besonderes“, betonte Marita Neumann, Vorsitzende der Initiative für das krebs- und schwerstkranke Kind e.V., die den Scheck gemeinsam mit Pflegedienstleiterin Gertrud Altmiks, Oberarzt Dr. Frank Zech und Hausoberin Sr. M. Mediatrix Altfrohne entgegen nahm.



NEUES AUS DEM
ST.-JOSEFS-KRANKENHAUS

EXAMEN BESTANDEN

Erstmals wurden jetzt die Examen für Gesundheits- und Krankenpflege im St.-Josefs-Krankenhaus Salzkotten im März abgeschlossen. Um den großen Andrang von Absolventen im Kreis Paderborn zu entzerren, wurde der Ausbildungsbeginn vor vier Jahren von Oktober auf April verlegt. Die zwölf jungen Männer und Frauen auf dem



ERSTER PLATZ FÜR DARMZENTRUM

Bei einer aktuellen Befragung von insgesamt 223 Patienten durch das Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft der Universität Köln wurde das St. Vincenz-Darmzentrum unter den acht teilnehmenden zertifizierten Darmzentren am besten bewertet. In den 24 ausgewiesenen Bereichen belegte es insgesamt zehnmal den ersten und dreimal den zweiten Rang. Bei Aufnahmeabwicklung, Vermittlung von Behandlungsoptimismus, empathischer Informationsvermittlung, Bereitstellung von Basisinformationen, Vertrauen zu

Ärzten, Unterstützung, Information und Zuwendung durch Ärzte, Entlassung und Weiterbehandlung schnitt das Vincenz-Darmzentrum besser ab, als alle anderen teilnehmenden Darmkrebszentren. „Am meisten freut uns, dass alle Befragten mit der Behandlung in unserem Zentrum zufrieden oder sogar sehr zufrieden waren“, betont Zentrumsleiter Prof. Dr. Rainer Schmidt. „Das zeigt, dass unsere Anstrengungen für die regelmäßige Zertifizierung des Vincenz-Darmzentrums mit den damit verbundenen hohen Qualitätsanforderungen bei den Patienten ankommen.“

NEU: HOCHMODERNER HYBRID-OP

Nach einer Testphase läuft der Ende des vergangenen Jahres eingerichtete Hybrid-OP im St. Vincenz-Krankenhaus nun im Routinebetrieb. Der Hightech-Operationssaal bietet einen komplett ausgestatteten chirurgischen OP in Kombination mit einer Herzkatheteranlage und einem Röntgengerät nach modernsten medizinischen und technischen Standards.



2,2 Millionen Euro investierte das St. Vincenz-Krankenhaus in den im Kreis Paderborn derzeit einzigen Hightech-Hybrid-OP.

„Der Hybrid-OP kombiniert hochmoderne Röntgentechnik mit den besonders hohen Hygienestandards eines OP-Saals“, erklärt Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings. „So können unsere Experten hochkomplexe Eingriffe unter noch besseren Rahmenbedingungen durchführen.“ Die Ausstattung des OP-Saals unterstützt insbesondere minimal-invasive Opera-

tionstechniken und bietet Risiko-Patienten, für die ein herkömmlicher chirurgischer Eingriff zu belastend wäre, ein Höchstmaß an Sicherheit.

„Die Bandbreite der möglichen Eingriffe ist groß“, erklärt Prof. Dr. Andreas Götte, Chefarzt der Kardiologie. „So werden im Hybrid-OP alle kardiologischen Spezial Eingriffe, wie die Implantation von Defibrillatoren, Herzschrittmachern sowie Systemen zur Verbesserung der Herzmuskelschwäche und sogenannten Mitralklappen-Clips erfolgreich vorgenommen.“ In der Gefäßchirurgie können nicht nur belastende Operationen bei Aussackungen der Hauptschlagader im Brust- und Bauchbereich („Aneurysmen“) zugunsten minimal-invasiver Eingriffe vermieden, sondern auch Engstellen und Verschlüsse der Schlagadern im Becken- und Beinbereich besonders sicher behandelt werden. Außerdem sind im neuen Hybrid-OP unfallchirurgische Eingriffe geplant.

Bild mit Bildungsreferent Andreas Riekötter und Schulleiter Ulrich Nickeleit-Risse (r.) führen nun die Berufsbezeichnung „staatlich geprüfte/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in“.



WOHLSTANDSSYNDROM: UNGESUNDES FETT UM DIE TAILLE

Das Metabolische Syndrom – auch Wohlstandssyndrom – ist ein gefährliches Quartett aus Übergewicht, Bluthochdruck, Blutzuckerkrankheit und einer Störung des Fettstoffwechsels. Im Rahmen der Reihe „Fragen Sie Josef“ stellte Dr. Gerhard Sandmann, Chefarzt der Medizinischen Klinik und Ärztlicher Direktor des St.-Josefs-Krankenhauses die Zusammenhänge zwischen den scheinbar harmlosen Symptomen dar. Die bedingen sich nämlich gegenseitig und bergen dabei ganz erhebliche Gesundheitsrisiken. Weil das metabolische Syndrom die Gefäße nachhaltig schädigt, steigt die Gefahr von Gefäßverschlüssen, also von Schlaganfällen und Herzinfarkt. Bei der Vorbeugung spielen Taillenumfang und Bewegung eine entscheidende Rolle.

Bauchfett birgt besondere Risiken

Dreh- und Angelpunkt des Wohlstandssyndroms ist das Übergewicht. Das ist zum Teil zwar durch den genetisch bedingten Kalorienbedarf und das Lebensalter beeinflusst, ganz wesentlich aber durch Fehlernährung, übermäßigen Alkoholkonsum und Bewegungsmangel. „Bewegung beeinflusst alle vier Risikofaktoren positiv“, so Sandmann. „Besser als die Muckibude ist hier allerdings regelmäßiger Ausdauersport.“ Als Maßstab für Übergewicht gelte heute nicht mehr nur der Body-Mass-Index (BMI), sondern die Verteilung des Fettgewebes. „Das Fett am Bauch ist ein besonders aktives Gewebe“, so Sandmann. „Wir wissen, dass gerade hier viele Stoffe entstehen, die negativ auf die Gefäße und die Bauchspeicheldrüse wirken.“ So haben Männer mit ihrem typischen Bierbauch grundsätzlich ein höheres kardiales Risiko als Frauen, bei denen sich das Fett eher an Oberschenkeln, Po und Beinen ablagert.

Ausdauersport für „gutes“ Cholesterin

Auch der Fettstoffwechsel wird durch überflüssige Pfunde beeinflusst. Für das Herzinfarkttrisiko ist dabei der jeweilige Anteil der beiden Cholesterinarten entscheidend: so soll der LDL-Anteil möglichst niedrig, der HDL-Anteil möglichst hoch sein. „Ausdauersport steigert in erstaunlicher Weise den HDL-Spiegel“, so Sandmann. „Viel HDL gleicht sogar bis zu einem gewissen Maß, einen hohen LDL-Anteil aus.“



Das gefährliche Quartett aus Übergewicht, Bluthochdruck, Störung des Fettstoffwechsels und Diabetes lässt sich besonders durch Bewegung positiv beeinflussen. Foto: AOK-Mediendienst

Insulinresistenz möglichst früh erkennen

Darüber hinaus kann das Fettgewebe im Bierbauch bewirken, dass das Insulin der Bauchspeicheldrüse nicht mehr so funktioniert, wie es eigentlich sollte. Diese sogenannte Insulinresistenz kann sich über Jahre hinweg zu einer Blutzuckerkrankheit entwickeln, die zwar dann nicht mehr heilbar, aber gut therapierbar ist. „Das Problem daran ist, das dem Betroffenen nichts weh tut“, so Sandmann. „Tatsächlich aber ist er schon zuckerkrank.“ Viele Folgen einer Diabetes-Erkrankung ließen sich vermeiden, wenn sie früh erkannt werde und der Patient danach lebe.

Weniger Körpergewicht – weniger Blutdruck

Als vierter Risikofaktor im metabolischen Syndrom ist der Bluthochdruck an den gefährlichen Gefäßschädigungen beteiligt. „Als ideal gilt hier ein Wert von 120 zu 80, als normal ein Wert von 140 zu 90“, erläutert Sandmann. Neben Einschränkungen beim Konsum von Salz, Nikotin und Alkohol, haben auch hier wieder körperliche Aktivität und Gewichtsreduktion

einen entscheidenden Einfluss. „Schon ein Kilo weniger Körpergewicht senkt den systolischen Blutdruck dauerhaft um etwa zwei Maßeinheiten.“

Gesund bleiben durch regelmäßige Bewegung

Die vier Faktoren des metabolischen Syndroms stehen untereinander in einer komplexen Beziehung und beeinflussen sich gegenseitig. „Ich will Ihnen keine Angst machen, sondern Sie für die Anzeichen der Erkrankung sensibilisieren und Ihnen Mut machen, falls die Diagnose Blutzucker bei Ihnen gestellt wird“, betonte Sandmann. „Denn wenn Sie eines in den Griff kriegen, beeinflussen Sie auch das andere positiv.“ Schließlich sei das Syndrom kein unausweichliches Schicksal, sondern bekämpfbar – durch Bewegung, vernünftige Ernährung und den Verzicht auf das Rauchen. „Hohe Blutfette, Bluthochdruck und hohen Blutzucker können wir darüber hinaus auch medikamentös behandeln“, so Sandmann. „Aber wenn Sie sich fünf mal in der Woche nur etwa eine halbe Stunde lang bewegen, können Sie für Ihre Gesundheit viel mehr erreichen.“



TERMINE

■ FRAGEN SIE VINCENZ!

12.06. 2014

18.00 Uhr

St. Vincenz-Krankenhaus, Am
Busdorf 2 (Cafeteria)

Was tun bei kaputten Herzklappen?

Anmeldung: 05251/86-1651

■ FRAGEN SIE JOSEF!

25.06. 2014

18.00 Uhr

St.-Josefs-Krankenhaus Salzkotten
(Tagungsraum, 3. Etage)

Sportverletzungen im Kniegelenk
und deren Langfristfolgen - Welche
Therapie ist die beste?

Anmeldung: 05258/10-211

■ HOPPLA HIER KOMM ICH

27.06., 15.07. und 25.07. 2014

18.00 bis 21.00 Uhr

St. Vincenz-Frauen- und
Kinderklinik, (Ledebursaal)

Elternkurs zur Vorbereitung auf die
ersten Wochen nach der Geburt.

Anmeldung: 05251/864190

■ ELTERNSCHULE

19.08. 2014

19.00 Uhr

St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten
(Tagungsraum, 3. Etage)

Gesunde Ernährung von Anfang an

Anmeldung: 05258/10-3 11

■ FRAGEN SIE VINCENZ!

11.09. 2014

19.00 Uhr

St. Vincenz-Frauen- und
Kinderklinik, (Ledebursaal)

Unfälle im Kindesalter - Wie verhalte
ich mich richtig?

Anmeldung: 05251/86-4202

NEUER PATIENTENFÜRSPRECHER



Der langjährige Patientenführer Dr. Roman Kathke, Geschäftsführerin Sr. M. Katharina Mock und der neue Patientenführer Dr. Albert Götte (v.l.).

Mit Dr. Albert Götte hat der langjährige ehrenamtliche Patientenführer im St. Vincenz-Krankenhaus, Dr. Roman Kathke, jetzt Verstärkung bekommen. Die beiden früheren Chefärzte sind bei Beschwerden oder Konflikten direkte Ansprechpartner für die Patienten. „Wenn eine Beschwerde oder ein Verbesserungsvorschlag eingeht, führen wir mit den Verantwortlichen im Haus entweder schnell eine Klärung herbei oder leiten die Anregung an die richtige Stelle weiter“, erklärt Dr. Kathke. „Bei den Anliegen der Patienten handelt es sich selten um medizinische Probleme“, so seine Erfahrung. Häufig gehe es um Missverständnisse oder Kommunikationsprobleme. „Die Vermittlerrolle ist mir bei der Tätigkeit ganz wich-

tig“, betont der neue, zusätzliche Patientenführer Dr. Götte. „Wir haben beide lange im Krankenhaus gearbeitet und kennen die Abläufe und Strukturen.“ Patienten dürfen sich mit allen Dingen an die beiden Patientenführer wenden, die während des Krankenhausaufenthalts zu Unzufriedenheit geführt haben. Auch Anregungen, Verbesserungsvorschläge oder Lob geben die beiden gern weiter. Aber auch direkt im Krankenhaus gibt es eine Ansprechpartnerin für Beschwerden: Geschäftsführerin Sr. M. Katharina Mock hat immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Patienten. Kontakt über die Zentrale, bzw. direkt unter Tel. 05251/527788 (Dr. Albert Götte) oder Tel. 05251/8789647 (Dr. Roman Kathke).

OBERARZT IN DER RADIOLOGIE



Markus Alexander Höcker, Facharzt für Radiologie, ist seit dem 1. Januar Oberarzt in der Klinik für Radiologie des St. Vincenz-Krankenhauses. Der geborene Würzburger studierte von 2000 bis 2007 Medizin an der Universität zu Lübeck. Danach arbeitete er zunächst als Assistenzarzt in der Inneren Klinik des Franziskus-Hospitals in Bielefeld. 2008 wechselte er in die Klinik für Radiologie im St. Vincenz-Krankenhaus, wo er im Dezember 2013 seine Facharztausbildung erfolgreich abschloss. Mit seiner Frau und seiner kleinen Tochter lebt er in Paderborn.

IMPRESSUM

„Visite Aktuell“ ist der kostenlose Newsletter für Patienten, Mitarbeiter und Partner des St. Vincenz-Krankenhauses Paderborn (www.vincenz.de) und des St.-Josefs-Krankenhauses Salzkotten (www.st-josefs.de).

Herausgeber:

St. Vincenz-Krankenhaus GmbH
St.-Josefs-Krankenhaus gem. GmbH
V.i.S.d.P.

Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings
Hauptverwaltung · Am Busdorf 2
33098 Paderborn · Telefon 05251/86 1400

Redaktion:

Julika Kleibohm
PR & Redaktionsbüro
jkleibohm@t-online.de

Gesamtherstellung:
Offsetdruck Dieckhoff, Witten
Ausgabe Mai 2014

